



Zum 200. Jubiläum von Franz Liszt (1811 – 1886)
und August Gottfried Ritter (1811 - 1885)

Franz Liszt und Orgelmusik der deutschen Romantik

Werke von
Franz Liszt, August Gottfried Ritter,
Robert Schumann, Max Reger
und Philipp Wolfrum

Ekaterina Kofanova, Orgel

Friedenskirche Bern
Sonntag, 18. September 2011
19.30 Uhr

Friedensstr. 9, 3007 Bern
(Bus 6B Richtung Fischermätteli,
Haltestelle Cäcilienstrasse oder Pestalozzi)

Kollekte

Kirchenmusik

Ekaterina Kofanova

Künstlerische Leitung

Programm

August Gottfried Ritter (1811 – 1885)
3. Sonate a-moll

Max Reger (1873 – 1916)
Consolation op. 65

Robert Schumann (1810 – 1856)
Aus „Sechs Studien in kanonischer Form“:
Nr. 2 Mit innigem Ausdruck

Franz Liszt (1811 – 1886)
Aus „Années de Pèlerinage“,
Première Année: Suisse
La Chapelle de Guillaume Tell

Philipp Wolfrum (1854 – 1919)
Aus „Drei Tondichtungen“ op. 30:
Benedictus

"Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!" (Matth. 21,9)

"Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehest" (Matth. 8,8)

Franz Liszt (1811 – 1886)
Präludium und Fuge über den Namen BACH



Ekaterina Kofanova wurde 1973 in Minsk (Belarus) in einer musikalischen Familie geboren. Sie erhielt vielseitigen musikalischen Unterricht am Musiklyzeum in ihrer Heimatstadt, das sie 1991 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. 1991 - 1999 studierte Ekaterina Kofanova am Staatlichen Tschaikowsky - Konservatorium in Moskau bei Prof. Alexei Parschin (Orgel) und Prof. Dr. Inna Barsova (Musikwissenschaft). Nach ihrer musikwissenschaftlichen Promotion im Jahr 2000 erhielt sie einen Lehrauftrag für Musikgeschichte und Orgel an der Belarussischen Staatlichen Musikakademie in Minsk und eine Stelle als Organistin an der Belarussischen Staatlichen Philharmonie. Im Oktober 2002 begann Ekaterina Kofanova als Stipendiatin des DAAD das künstlerische Aufbaustudium im Fach Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg bei Prof. Martin Sander (Abschluss 2004 mit Auszeichnung). Im Jahr 2009 hat sie ihr Solistendiplom (Konzertexamen) ebenfalls mit Auszeichnung absolviert, 2011 folgte der Abschluss ihres kirchenmusikalischen Studiums (Kirchenmusik-A). Seit Anfang 2009 ist Ekaterina Kofanova Organistin und Chorleiterin an der Friedenskirche in Bern / Schweiz.

Als Organistin trat Ekaterina Kofanova in vielen Städten Russlands und Belarus sowie in Deutschland (u.a. Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche Berlin, Dom zu Erfurt), Schweiz (Fraumünster Zürich, Berner Münster), Holland (St. Stevenskerk, Nijmegen), Italien und Polen auf. Ihr Repertoire umfasst zahlreiche Werke von Barock bis Moderne. Ekaterina Kofanova nahm an Meisterkursen unter der Leitung von Jean Guillou, Martin Haselböck, Ton Koopman, Andrea Marcon, Harald Vogel u.a. teil. Beim 48. Internationalen ARD Wettbewerb (1999) und beim Internationalen Orgelwettbewerb in St. Albans (Grossbritannien, 2003) wurde sie als Teilnehmerin der Endrunde ausgezeichnet. 2006 gewann sie den 1. Preis bei dem Internationalen Wettbewerb "Premio Valentino Bucchi", Orgelmusik des 20. und 21. Jahrhundert (Rom).